

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 22. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (OBR Leu/022/2017)**

**am Mittwoch, 8. Februar 2017,**

**19:00 Uhr**

**im Ortsamt Leuben, Bürgersaal,  
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 19:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:57 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Tobias Kittlick

Eberhard Kunte

Pia Reinhardt

Mitglied Liste DIE LINKE

Rolf Böhme

Marina Brandt

Dr. Rainer Kempe

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Wolf Dieter Stiehl

Mitglied Liste SPD

Gottfried Mann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Michael Kater

Mitglied Liste FDP

Matteo Böhme

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Anita Köhler

Mitglied Liste NPD

Hartmut Krien

Stellvertretende Mitglieder

Gunter Eggert

Peter Miersch

Vertretung für Herrn Michael-Peter Bäuerle

Vertretung für Frau Katrin Hoogestraat

**Abwesend:**

Mitglied Liste SPD

Michael-Peter Bäuerle

Mitglied Liste CDU

Katrin Hoogestraat

Steffen Börner

**Verwaltung:**

Herr Bäcker, Vertretung Ortsamtsleitung, Ortsamt Leuben

Frau Berbig, Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen, Bau- und Liegenschaftsverwaltung

Frau Israel, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

**Gäste:**

Herr Harmel, Architekt, Harmel + Löser Architekten  
Herr Kufner, Abteilungsleiter Projektmanagement, STESAD GmbH  
Frau Eckstein, Mobile Jugendarbeit Leuben  
Herr Bost, Ortschronist  
Frau Domschke, Sächsische Zeitung  
Herr Ziegner, Leubener Zeitung  
Frau Lang, Vorstandschefin, Verbund Leubener Kindertagesstätten e.V.  
weitere Vertreterinnen des Verbundes Leubener Kindertagesstätten e.V.  
sowie 6 Gäste

**Schriftführer:**

Herr Kutzschbach, Sachbearbeiter Ortsbeirat

## **T A G E S O R D N U N G**

### **Öffentlich**

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 21. Ortsbeiratssitzung am 11.01.2017.
  
- 2** Vorstellung Arbeitsstand sozialer Wohnungsbau, Standort Ulmenstraße  
Information durch STESAD GmbH, Projektmanagement
  
- 3** Vorstellung Ersatzneubau Kindertageseinrichtung, Standort Mockethaler Straße 1  
Zuständig: Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
  
- 4** Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
  
- 5** Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

**öffentlich****1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 21. Ortsbeiratssitzung am 11.01.2017.**

Herr Lämmerhirt eröffnet die 22. Sitzung des Ortsbeirates Leuben. Es sind 12 stimmberechtigte Ortsbeiratsmitglieder anwesend, sodass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Herr Börner hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt. Die Vertretung für Herrn Bäuerle übernimmt Herr Eggert, welcher 19.05 Uhr eintrifft. Herr Miersch erscheint 19:15 Uhr als Vertreter für Frau Hoogestraat. Somit sind nun 14 stimmberechtigte Ortsbeiratsmitglieder bzw. Stellvertreter anwesend.

Die Einladung erfolgte frist- und formgerecht. Da es keine Anmerkung zur Tagesordnung gibt, gilt diese als beschlossen. Die Niederschrift der 21. Sitzung wurde durch Frau Reinhardt und Herrn Stiehl unterzeichnet. Der Ortsbeirat bestätigt die Niederschrift.

Herr Dr. Kempe und Herr Kittlick werden gebeten, die Niederschrift zur 22. Sitzung zu prüfen und gegenzuzeichnen.

**2 Vorstellung Arbeitsstand sozialer Wohnungsbau, Standort Ulmenstraße**

Herr Lämmerhirt unterstreicht die Bedeutung des sozialen Wohnungsbaues für die wachsende Stadt Dresden. Er befürwortet es, dass mit dem Standort Ulmenstraße ein Einzelstandort in ein gewachsenes Wohnumfeld integriert werden soll.

Herr Lämmerhirt begrüßt Herrn Sebastian Kufner von der STESAD GmbH zur ersten öffentlichen Vorstellung des Bauvorhabens.

**Herr Kufner** berichtet über den Auftrag des Stadtrates wonach die STESAD die Planungsleistungen für den sozialen Wohnungsbau, im Vorgriff einer noch zu gründenden Wohnungsbaugesellschaft, übernehmen soll.

*Herr Kufner gibt anhand einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über die Planungsstandorte in gesamt Dresden verbunden mit den Vorgaben/ bzw. Standards der Stadt.*

Die STESAD plant in Dresden bis zu 800 Wohnungen, verteilt auf 14 Planungsstandorte. Nach einer Geeignetheitsprüfung entschied man sich gegen 2 geplante Standorte. Da an den übrigen 12 Standorten maximal 500 Wohnungen entstehen können, prüft die STESAD gemeinsam mit der Landeshauptstadt derzeit 12 weitere potentielle Standorte im Stadtgebiet. Zurzeit befinden sich mit der „Gründung einer sozialen Wohnungsbaugesellschaft“ und der „Dresdner Richtlinie zur sozialen Mietwohnungsbauförderung“ 2 Vorlagen im Geschäftsgang. Letztere soll dafür Sorge tragen, dass die, von der STESAD umgesetzte Projekte, auch förderfähige Maßnahmen zum Ergebnis haben.

Das Projekt auf der Ulmenstraße dient daher als Pilotprojekt, um die geforderten Richtlinien umzusetzen und verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus dem Geschäftsbereich 5 von Frau Dr. Kaufmann erfolgte der Wunsch nach der Anpassung an kleinere und größere Haushaltsgrößen. Doch auch die Kosten der Unterkunft müssen zur Planung der Wohnflächengrößen beachtet werden. Das Grundstück an der Ulmenstraße sei ca. 2000 m<sup>2</sup> groß und ein ehemaliger Kaufhallenstandort. Bei der Planung des Gebäudes mussten neben Abstandsflächen auch das Gesamtbild des Wohnumfeldes berücksichtigt werden.

Aktuell befinde man sich in der Leistungsphase 4. Der Bauantrag wurde Ende 2016 gestellt und man hoffe auf eine Ausreichung der Baugenehmigung im März 2017. Wie die Betreuung seitens der STESAD für die Planungsphasen 5 und 6 erfolgen soll, werde noch mit der Landeshauptstadt verhandelt.

Geplant sei ein 4-geschossiges Haus mit 22 Wohneinheiten und einer maximalen Gesamtwohnfläche von ca. 1600 m<sup>2</sup>. Die Zuwegungen erfolgen von der Kleinzschachwitzer Straße und von der Ulmenstraße. Der Grundriss im Erdgeschoss unterscheidet sich von den anderen Etagen. Der Standort soll vollständig barrierefrei errichtet werden. Neben einer Rollstuhleinheit soll die spätere Nachrüstung eines Aufzuges ermöglicht werden. Im Erdgeschoss sollen Fahrrad- und Kinderwagenabstellräume eingerichtet werden. Aufgrund einer geplanten Reduzierung der Stellplatzverordnung von derzeit 1,0 auf 0,6 Stellplätze pro Wohneinheit habe man in den Antrag die Anzahl der Stellflächen bereits auf 13 Parkflächen reduziert. Die Zufahrt zu den Stellplätzen erfolgt ausschließlich von der Ulmenstraße.

Im 3. OG wurde ein Mittelgang geschaffen, sodass 2 voneinander räumlich getrennte Rettungswege vorgehalten werden können.

Im Dachgeschoss sollen neben einem Wäscheboden weite Abstellmöglichkeiten eingerichtet werden.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit soll auf den Bau eines Kellergeschosses verzichtet werden.

Im Förderprogramm des Freistaates Sachsen sind 2200 Euro/ m<sup>2</sup> Wohnfläche als Vorgabe benannt. Die Stadt Dresden habe an die STESAD die Maßgabe von 2000/ m<sup>2</sup> Wohnfläche gestellt. Für den Standort Ulmenstraße komme man derzeit auf 1854 Euro/ m<sup>2</sup> Wohnfläche. Aufgrund des frühen Planungsstandes seien diese Zahlen jedoch noch nicht belastbar. Die Baukosten werden zirka 3 Millionen Euro betragen.

#### **Fragen der Ortsbeiräte:**

- Frau Köhler: Bis auf die geplante Außenfarbe gefalle es ihr gut, wie sich der Neubau in die vorhandene Umgebung einfügt. Sie möchte gern wissen, wie hoch der Mietpreis bei einem sozialen Wohnungsbau sein soll.
- Herr Kufner: Die Vorgaben dafür richten sich nach den Sätzen der Kosten der Unterkunft. Eine Abwicklung der Anmietung soll vermutlich mit dem Wohnberechtigungsschein erfolgen.
- Herr Krien: Fragt, ob das Untergeschoss aus Hochwassergründen weg gelassen wurde und ob der geplante Wäscheboden räumlich getrennt werde. Warum ist das Vorhaben im Vergleich zur damaligen Woba so teuer?
- Herr Kufner: Ob der Verzicht auf das Kellergeschoss mit Hochwassergründen zusammenhänge, könne er nicht einschätzen. Der Fokus liegt auf der Beschaffenheit des Baugrundes, verbunden mit der Wirtschaftlichkeit zur Errichtung eines Untergeschosses. Wie die Aufteilung der Bodenfläche erfolgt, kann in der derzeitigen Leistungsphase noch nicht abschließend beantwortet werden. Zu dem Kostenvergleich könne er nichts sagen. Die STESAD habe die Aufgabe, die Planungsleistung zu erbringen. In der ersten Planungsleistung erfolgt dies nach Kostenkennwerten. In der Leistungsphase 3 werde dies mit Mengenangaben untersetzt. Im Vergleich zu früheren Verkäufen seien die Zahlen realistisch.
- Herr Dr. Kempe: Beinhalten die Baukosten auch das äußere Umfeld des Gebäudes? Er fragt nach, wie belastbar der eingereichte Bauantrag hinsichtlich der gezeigten Umsetzung sei. Ist das Grundstück in den Kosten bereits enthalten?
- Herr Kufner: Ja, die Kosten schließen dies mit ein. Im Bauantrag münden alle Planungsleistungen der Leistungsphase 3. Somit werden die Planungen auch so umgesetzt, da diese in der Art und Weise so beantragt wurden. Details, wie das Weglassen von Balkonen oder Änderungen farblicher Akzente seien grundsätzlich noch möglich, aber nicht vorgesehen. Das städtische Grundstück sei nicht in den Kosten enthalten.
- Herr Kittlick: Er bemängelt, dass für ein Haus mit 22 Wohneinheiten nur 13 Stellplätze geplant werden. Es herrsche bereits jetzt großer Mangel an Parkplätzen in diesem Gebiet.

- Herr Kufner: Im Hinblick auf den sozialen Wohnungsbau sei nicht davon auszugehen, dass jeder Haushalt über mindestens ein Fahrzeug verfüge. Daher werde sich auch die Situation im öffentlichen Verkehrsraum nicht verschlechtern. Parkflächen seien immer Konkurrenz für Grünflächen, die jedoch auch vorhanden sein sollten.
- Herr Lämmerhirt: Eine Verschärfung sei nicht auszuschließen, da zukünftig auch eine Verjüngung des Wohngebietes erfolgen werde und dies zusätzliche Fahrzeuge mit sich bringe. Problematisch sei auch, dass im näheren Umfeld keine weiteren Parkflächen ausgewiesen werden können.  
Da auch auf der Berthold-Haupt-Straße nur wenige Parkflächen zur Verfügung stehen, beeinträchtigt das die Situation zusätzlich. Er bitte daher zu prüfen, ob doch noch die Unterbringung von zusätzlicher Stellfläche möglich sei.
- Herr Kufner: Sollte im Genehmigungsverfahren festgestellt werden, dass eine Verringerung der Stellplätze nicht möglich sei, werden 22 Stellplätze zur Lasten der Grün- und Spielfläche errichtet.
- Herr Kunte: Auf welchen Wert beziehen sich die Kosten in Höhe von 1854€? Er halte die Veranschlagten Baukosten für sehr gering. Er erkundigt sich nach der Fördergröße.
- Herr Kufner: Der Wert sei bezogen auf den m<sup>2</sup> Wohnfläche. Bei der Fördergröße werde mit einer Referenzmiete von 9- 10 Euro/ m<sup>2</sup> gerechnet. Es werden 35% gefördert, maximal 3,50 Euro/ m<sup>2</sup> mit einer Bindung von 15 Jahre.

Herr Lämmerhirt dankt Herr Kufner für die Vorstellung.

### **3 Vorstellung Ersatzneubau Kindertageseinrichtung, Standort Mockethaler Straße 1 Zuständig: Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung**

Herr Lämmerhirt erinnert an die Vorstellung „Fortschreibung Fachplan Kita“ bei der bereits auf die Brandschutzproblematik und dem damit verbundenen Ende der Betriebserlaubnis für das Objekt Mockethaler Straße 1 hingewiesen wurde. Umso mehr begrüße er es, dass das Projekt mit in die Förderung einbezogen werden könne. Eine große Besonderheit stellt vor allem die reine Nutzung als Kinderkrippe dar.

Die Vorstellung des 3. Tagesordnungspunktes übernehmen Frau Berbig vom Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen, Bau- und Liegenschaftsverwaltung, Frau Israel, aus dem Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung, der leitende Architekt Herrn Harmel und Vertreter des Verbundes Leubener Kindertagesstätten e.V. .

**Frau Berbig** erläutert, dass im Rahmen des Förderprogrammes „Brücken in die Zukunft“ für insgesamt 11 Kindertageseinrichtungen der Antrag auf Fördermittel gestellt werden konnte. Aufgrund der bereits angesprochenen Probleme habe man sich unter anderem für die Kindertageseinrichtung auf der Mockethaler Straße 1 entschieden. Nach erfolgtem Abwägungsprozess habe man sich aus Kosten- und Funktionalitätsgründen für einen Ersatzneubau und gegen eine Sanierung entschieden.

**Frau Israel** informiert über den erteilten Prüfauftrag des Eigenbetriebs Kindertageseinrichtungen inwieweit ein Neubau auf dem vorhandenen Gelände realisierbar sei. In der Einrichtung, welche durch den Verbundes Leubener Kindertagesstätten e.V. als Freier Träger betrieben werde, befinden sich derzeit 85 Kinder.

Erste Überlegungen zum Abriss und Neubau an gleicher Stelle hätte zu einer temporären Umsiedlung der Kinder geführt. Da das Nachbargrundstück ebenfalls im Besitz der Landeshauptstadt Dresden sei, habe man sich für einen dortigen Neubau entschieden. Nach Fertigstellung und Umzug erfolgt der Abriss des alten Standortes. Nach Fertigstellung der neuen Einrichtung können dort 75 Kinder (5 Gruppen á 15 Kinder) betreut werden. Die Betriebserlaubnis für den alten Standort erlischt 2020. Das Förderprogramm für den Ersatzneubau schreibt hingegen eine Fertigstellung bis Dezember 2018 vor. Daher starten bereits

im Februar 2017 die ersten Baumfällarbeiten, sodass Ende März mit den Tiefbauarbeiten begonnen werden könne. Ende Mai sei der Beginn der bereits ausgeschriebenen Rohbauarbeiten geplant. Ein komplette Fertigstellung mit abgeschlossener Gestaltung des Außengeländes inklusive dem Abriss des alten Gebäudes erfolge bis Ende 2018.

**Herr Harmel** zeigt dem Ortsbeirat den Lageplan des Grundstückes und erläutert den geplanten Grundriss des Neubaus. Markant werde das „tortenstückartige“ Gebäude mit den herausgestellten Gruppenräumen mit eigenen Terrassen. Vor dem Gebäude werde eine Hauptspielfläche mit Grünanteil entstehen. Die Zufahrt erfolgt von der Mockethaler Straße parallel zu dem öffentlichen Fußweg. Eine Nutzung des Fußweges für die Baumaßnahmen sei nicht möglich, sodass alle Baumaterialien durch das bestehende Kitagelände transportiert werden. Da die, auf einem Entwässerungskanal stehenden Bäume, gefällt werden müssen, erfolgen Neupflanzungen.

*Herr Harmel zeigt das geplante Bauvorhaben als Visualisierung.*

Im Gegensatz zu der weißen Wandgestaltung zur gegenüberliegenden Wohnbebauung erhalten die Gruppenräume farbige Außenanstriche.

Das Gebäude werde als Mauerwerksbau mit einer Stahlbetonkonstruktion errichtet. Die Wände werden als Ziegelmauerwerk erbaut, der Dachstuhl aus Holz errichtet.

Herr Lämmerhirt dankt allen Beteiligten für die Vorstellung und bittet den Ortsbeirat um Stellungnahme.

#### **Fragen der Ortsbeirates:**

- Herr Krien: Möchte wissen, ob ein massiver Zaun als Abgrenzung zum Flutgraben errichtet werde.
- Herr Harmel: Es werde ein Stabgitterzaun errichtet.
- Herr Dr. Kempe: Begrüßt die Planungen, bittet jedoch um eine buntere Farbgestaltung auch zur vorhandenen Wohnbebauung gegenüber.
- Herr Harmel: Es werde den Vorschlag aufnehmen und eine Umsetzung überprüfen.
- Herr Lämmerhirt: Vergleicht das Vorhaben mit der Kita auf der Hertzstraße, wo bereits kräftige Farben zum Einsatz gekommen sind. Dies werde von vielen positiv aufgenommen. Desweiteren begrüßt er die geplante leicht erhöhte Bauweise. So könne ein Hochwasserrisiko seitens des Flutgrabens minimiert werden.
- Frau Brandt: Unterstützt Herrn Dr. Kempe mit dem Wunsch nach mehr Farbe. Sie äußert Bedenken, dass der etwas weitere Weg die Eltern zum Parken auf dem Gelände animiere. Was geschieht mit dem vorderen Grundstück?
- Herr Lämmerhirt: Er appelliere an alle, den vorhanden Fußweg zum Abholen der Kinder zu nutzen. Der Weg bis zum neuen Eingang verlängere sich nur um ein paar Meter. Ein Befahren des Geländes ist ausschließlich für die Ver- und Entsorgung und ggf. für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen vorgesehen. Auf der Mockethaler Straße stehe genug Parkraum in unmittelbarer Nähe zur freien Verfügung. Das vordere Grundstück könne er sich nach dem Abriss als möglichen Wohnstandort vorstellen.
- Herr Kunte: Wie sind die Regelungen für die Feuerwehr?
- Herr Harmel: Es erfolgten im Vorfeld Absprachen, wonach die Zufahrt von der Mockethaler Straße möglich sei.
- Herr Mann: Er freut sich über den Bau, der ihm aufgrund der besonderen Bauherausforderungen als nicht unbeachtlich erscheint. Er begrüßt den Erhalt der Bäume am Niedersedlitzer Flutgraben, von dem aus er keine Gefahr für die Kinder erwarte.
- Herr Kittlick: Möchte vom Träger erfahren, warum am alten Standort 85 und am neuen Standort 75 Kinder betreut werden.
- Frau Lang: Der Betreuungsschlüssel werde im September auf 5,5 Kinder pro Betreuerin gesenkt. Ein Jahr später auf 1:5. Somit könne man bereits jetzt durch die Planung mit nur noch 75 Kindern ohne den Abbau von Stellen auf die Änderungen reagieren. Mit den 5 Gruppen á 15 Kindern könne man eine bessere Betreuungsqualität



anbieten. Sollte dennoch Mehrbedarf herrschen, so wäre ein Ausweichen in die Einrichtung auf der Hertzstraße möglich. Sollte das nicht genügen, könne im Ernstfall eine Aufstockung um 3 weitere Plätze beim Landesjugendamt beantragt werden.

Herr Lämmerhirt dankt für die Vorstellung und bittet um einen Informationsaustausch mit den umliegenden Nachbarn, damit diese ebenfalls über das Bauvorhaben in Kenntnis gesetzt werden.

#### 4 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

Herr Kunte: Im Zuge der Sanierung der Österreicher Straße sollen Stellplätze wegfallen. Wäre ein Zugewinn von Stellenplätzen auf Südseite möglich?

Herr Lämmerhirt: Das Planfeststellungsverfahren läuft noch. Erst nach der Offenlage können Hinweise und Änderungen eingearbeitet werden. Er werde den Ortsbeirat informieren, sobald die Offenlage erfolgt sei.

Herr Kunte: Das Objekt Salzburger Straße Nr. 6 sei aufgrund der rückläufigen Asylzahlen als möglicher Bibliotheksstandort zu prüfen. Dort könne gegebenenfalls auch ein barrierefreier Ausbau ermöglicht werden.

Herr Lämmerhirt: Er werde den Vorschlag an den Direktor der Städtischen Bibliotheken weitergeben.

Herr Kunte: Möchte Details zur geplanten Erhöhung der Salzburger Straße und damit verbundenen Problemen im Brückenbereich erfahren. Hängt die Fällung von Platanen damit zusammen?

Herr Lämmerhirt: Ob Bäume gefällt werden müssen, hängt mit dem aktuellen Vitalitätszustand des Baumes und mit Verkehrssicherungspflicht zusammen.

Es habe in dem Bereich erste Voruntersuchungen gegeben. Dabei habe es bei Simulationen mit dem 2DHN-Modell Probleme im Brückenbereich hinsichtlich einer Rückstauenebene gegeben. Daher müssen vor der öffentlichen Vorstellung des Vorhabens weitere Berechnungen angestellt werden. Ein genaues Datum, wann es dem Ortsbeirat präsentiert werde, kann derzeit noch nicht gesagt werden.

Herr Kunte: Er habe erfahren, dass die Endexemplare der Planfeststellungsunterlagen zur Planung der Ausweichstraße zwischen Laubegast und Tolkewitz im Zuge der Straßensanierung Österreicher Straße in der nächsten Zeit übergeben werden sollen. Wieso hatte der Ortsbeirat damals so wenig Zeit, obwohl es sich nun noch 2 Jahre verzögert habe? Vorschläge zur Änderungen hätten jetzt im Nachhinein wenig Aussicht auf Erfolg.

Herr Lämmerhirt: Dies hing mit dem damaligen Stadtratsbeschluss und den Fördermitteln zur Hochwasserschadensbeseitigung zusammen. Die Landeshauptstadt Dresden musste als Fördermittelempfänger alles tun, damit die Unterlagen rechtzeitig beim Fördermittelgeber ankommen. Das Land als gleichzeitige Prüfbehörde des Verfahrens habe viele Dinge nachgefordert. Speziell im Bereich des Altelbarnes musste nachgebessert werden, sodass sich das Verfahren verzögert habe. Ein Rückschluss auf ein zu langes Verfahren seitens der Landeshauptstadt kann daher so nicht bestätigt werden.

Herr Kunte: Er habe von einer, nun abgeschlossenen, Auflistung von Schadensbeseitigungen nach dem Hochwasser 2013 erfahren. In dieser Auflistung sei die Brücke über den Niedersedlitzer Flutgraben im Raum Alttolkewitz nicht enthalten.

- Herr Lämmerhirt: Die Brücke war bereits vor dem Hochwasser 2013 beschädigt. Zudem hätte der Eigentümer mögliche Schäden anmelden müssen. Dies sei jedoch nicht erfolgt.
- Herr Kunte: Er habe in einer Beschlusskontrolle seitens der Landeshauptstadt gelesen, dass die Anlage eines Gehweges auf der nördlichen Straßenseite der Berthold-Haupt-Straße beginnend vom Seniorenheim bis zum Lockwitzbachweg nicht weiter verfolgt werden soll. Dies hänge mit durchzuführenden Baumfällungen und Verbreiterung des Straßendamms zusammen. Letzteres führe zu einer starken Einschränkung des Retentionsraumes der Elbe. Herr Kunte erkundigt sich, wie groß das Retentionsvermögen des Altelbarmes sei und wozu dieser diene? Er wünsche darüber eine sachliche Klärung. Im Rahmen der Radwegeverkehrsplanung habe man jedoch die Fixierung eines Rad- und Fußgängerweges in diesem Bereich vereinbart. Wieso gibt es da unterschiedliche Standpunkte?
- Herr Lämmerhirt: Bei der Berthold-Haupt-Straße handelt es sich um ein konkretes Bauvorhaben, verbunden mit einem Planfeststellungsverfahren. Dies könne man nicht mit einer Radwegekonzeption vergleichen. Er hoffe, dass sich der Stadtrat, trotz gegenteiliger Auffassung der Verwaltung im Rahmen der Beschlusskontrolle, für die Errichtung des Gehweges im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahme ausspreche. Während des Planfeststellungsverfahrens wird es eine Offenlage mit entsprechenden Erläuterungen geben. Er möchte darauf hinweisen, dass bereits hinter den Bäumen das Landschaftsschutzgebiet beginnt. Auch das könne bei der Umsetzung zu Problemen führen. Herr Lämmerhirt bittet bis zur weiteren Verfahrensschritten um Geduld. Er werde den Ortsbeirat auf dem Laufenden halten.
- Herr Kunte: Er bittet um die Überprüfung, ob folgende Themen im Jahr 2017 vor dem Ortsbeirat vorgestellt werden könnten:
- ⊙ Kriminalitätsstatistik im Ortsamtsgebiet für 2016
  - ⊙ Überblick über die Amselmigration
  - ⊙ Überblick über das FFH-Gebiet (Begriff, Bedeutung und Grenzen)
- Herr Krien: Wird die Verwaltung auf die geplante Schließung von Gastronomischen Einrichtungen aufgrund von Gewinnmaximierungsabsichten im Kaufpark Dresden Nickern reagieren?
- Herr Lämmerhirt: Da der Kaufpark Dresden Nickern sich im Prohliser Ortsamtsgebiet befindet, möchte er nur kurz informieren, dass es demnächst einen Aufstellungsbeschluss zu Umbauarbeiten im Kaufpark Dresden geben wird. In welchem Umfang diese Umbauten erfolgen und welche Änderungen dies zur Folge hat, ist derzeit noch nicht bekannt. Er werde jedoch Gespräche mit den Verantwortlichen führen.
- Herr Krien: Wie kann es sein, dass auf dem Grundstück Straße des 17. Juni 25 so viele große Bäume gefällt werden dürfen?
- Herr Lämmerhirt: Es handelt sich dabei um Pappeln, welche genehmigungsfrei gefällt werden dürfen. Gerade im nahen Abstand zur Gebäudemauer können diese große Schäden anrichten.
- Herr Böhme, M.: Gibt es Neuigkeiten über die Themen „Ablösung der Gasbeleuchtung in Laubegast“ oder über die „Weiternutzung des Operettengebäudes“?
- Herr Lämmerhirt: Er habe vom Bauausschuss derzeit keine Neuigkeiten gehört. Er werde aber nachfragen. Zur Weiternutzung des Operettengebäudes habe er in vielen Gesprächen, unter anderem mit dem zuständigen Bürgermeister und mit verschiedenen Stadträten aller Fraktionen, die Ansichten des Ortsbeirates vermittelt. Da der jetzige Ausschussbeschluss nicht zweckmäßig sei, hoffe er nun auf eine Revidierung in der Stadtratssitzung. Speziell die Prüfung für eigene Zwecke müsse schnellstmöglich abgeschlossen werden. Für Ihn sei die Fläche als Schulstandort nicht geeignet.

- Herr Mann: Informiert über die Gefahren, der derzeit vorherrschenden Geflügelpest. Es sei wichtig, dass Tiere nicht ohne Leine herumlaufen und auch Wildvögel nicht gefüttert werden.
- Herr Lämmerhirt: Er unterstreicht die Wichtigkeit des Leinenzwanges. Er blickt zurück, dass Teile des Leubener Ortsamtsgebiet bereits schon letztes Jahr aufgrund der Geflügelpest im Sperrgebiet lagen. Zusätzlich erfolgte fast den kompletten Winter eine Einteilung zum Beobachtungsgebiet. Daher durften auch keine Gänse geschossen werden, was im Frühjahr zu Problemen führen könnte.
- Herr Böhme, Rolf: Ist es möglich, dass am Standort des ehemaligen Kaufhauses Günther eine Bauta-fel mit Visualisierungen für die Bürger aufgestellten werden kann?
- Herr Lämmerhirt: Er werde diesen Vorschlag an den Bauherren weiterleiten.

## 5 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

### ☉ Allgemeines

Herr Lämmerhirt informiert, dass die Baugenehmigung für den Standort des ehemaligen Kaufhauses Günther erteilt wurde. Sobald es das Wetter zulässt, werden die Arbeiten beginnen. Die Eröffnung sei für Frühjahr 2018 geplant.

Herr Lämmerhirt verweist auf die ausgeteilten Leubener Nachrichten und die Statistikbroschüre „Dresden in Zahlen“. Diese soll als Einstieg für die nächste Ortsbeiratssitzung dienen, wo aktuelle Zahlen aus dem Ortsamtsgebiet vorgestellt werden.

### ☉ Namensvorschlag für neu zu benennende Straße im Bereich des Ortes Leuben

Herr Lämmerhirt unterrichtet den Ortsbeirat, dass dieser über den Namen, einer im Zuge der Errichtung eines neuen Wohngebietes am Lockwitzbachweg entstehenden Straße, befinden dürfe. Da bereits Bauanträge gestellt wurden und im Frühjahr erste Erschließungsmaßnahmen beginnen werden, müsse in der nächsten planmäßigen Ortsbeiratssitzung am 08. März 2017 abschließend ein Name beschlossen werden. Im Vorfeld der Sitzung habe Herr Lämmerhirt sich bereits mit Ortschronisten über mögliche Varianten ausgetauscht und beratschlagt. Die zusätzlichen Vorschläge der Gleichstellungsbeauftragte wurden an die Ortsbeiratsmitglieder ausgeteilt. Da es sich um einen früheren Industriestandort handelt, welcher bereits Anfang des 19. Jahrhunderts bebaut wurde, liegt eine Würdigung von namenhaften Personen in diesem Zusammenhang nah. Herr Lämmerhirt nennt dem Ortsbeirat August Oswald Spalteholz, Max Oswald Spalteholz, Max Fischer und Max Zahn als bedeutende Personen für den betreffenden Standort. August Oswald Spalteholz war der Gründer des Sägewerkes. Sein Sohn Max Oswald übernahm das Unternehmen und sorgte dafür, dass Laubegast mit Strom versorgt wurde. Vereinfacht schlage Herr Lämmerhirt „Spalteholz-Weg“ vor. „Alte Dampfschneidemühle“ oder „Zum Dampfsägewerk“ stellen weitere Alternativen dar.

- Herr Mann: Ihm wiederstreben die Vorschläge der Gleichstellungsbeauftragten in diesem Gebiet den Begriff „Straße“ zu verwenden. Er schlägt „Holz-Platz-Weg“ vor.
- Herr Dr. Kempe: Es gibt in Dresden einen berühmten Gerichtsvollzieher, der Spalteholz heißt. Man sollte daher mögliche Verwechslungsgefahren beachten.
- Herr Lämmerhirt: In Laubegast sei Spalteholz in Verbindung mit dem Sägewerk bekannt.
- Herr Krien: Er kenne aus Kindeszeiten nur einen Arno Spalteholz von einem Holzhandel in der Nähe der Leipziger Straße. Stehen diese Personen in einem familiären Zusammenhang?
- Herr Lämmerhirt: Er werde dies recherchieren.
- Herr Kunte: „Am Lockwitzbogen“ - wäre sein Vorschlag.
- Herr Lämmerhirt werde die Vorschläge in zusammengefasster Form für die nächste Sitzung aufbereiten.

**☉ Neubesetzung Ortsbeirat Leuben**

Herr Lämmerhirt informiert über die vom Stadtrat bestätigten Neubesetzungen des Ortsbeirates Leuben. Bei der Partei DIE LINKE ersetzt Herr Günter Wagner den bisher als Stellvertreter tätigen Marcel Seidel und Herr Stefan Müller übernimmt die stellvertretende Position von Herrn Efstathios Soudias. Bei der CDU-Partei wird Andreas Hempel neuer Stellvertreter von Frau Pia Reinhard.

**☉ Neuregelung Entschädigungssatzung**

Herr Lämmerhirt unterrichtet den Ortsbeirat über die vom Stadtrat beschlossene neue Entschädigungssatzung. Demnach steigt die monatliche Pauschale auf 125 Euro und das Sitzungsgeld auf 60 Euro. Ab Sitzungen, die länger als 3 h dauern, werde das Sitzungsgeld um 30 Euro erhöht. Für Februar werde die alte und neue Regelung kombiniert und anteilmäßig verrechnet. Frau Köhler fragt nach einer Auflistung der Entschädigungszahlungen für das Jahr 2016. Herr Lämmerhirt werde dies veranlassen.

**☉ Vermehrtes Auftreten von Wildschweinen**

Herr Lämmerhirt berichtet über das vermehrte Auftreten von Wildschweinen in Kleinzschachwitz und Meußlitz. Ein Abschuss, gerade von derzeit verstärkt vorkommendem Schwarzwild, sei kaum möglich. Er habe Gespräche mit dem Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft geführt. Es werden daher Maßnahmen geschaffen, die die Aufenthaltsqualität für die Tiere verschlechtern soll. So werden Brombeersträucher zwischen Wostra und dem Pappelwäldchen sowie zwischen der Struppener Straße und der Wilhelm-Weitling-Straße entfernt. Die Jagdgenossenschaft bittet aufgrund der aktuellen Gefahren Hunde nur angeleint auszuführen. Auch die Kompostierung von Lebensmittelabfällen lockt das Wild an und kann zu Schäden im Gartenbereich führen. Deshalb sollte dies unterlassen werden. Zur Bekämpfung laufe der Jäger derzeit des Öfteren Streife im Gebiet.

**☉ Informationen zu aktuellen Unterbringungskapazitäten**

Aufgrund einer Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters im Sozialamt können derzeit keine aktuellen Asylzahlen für den Monat Januar präsentiert werden. Herr Lämmerhirt bestätigt jedoch, dass die Zahlen weiterhin rückläufig seien. Gespräche mit der Gemeinschaftsunterkunft Anfang Februar ergaben eine Belegung von 94 Personen, 90 davon im Familienverband. Sobald er die Zahlen erhalte, werde er diese per E-Mail an die Ortsbeiräte weiterleiten.

Herr Lämmerhirt dankt den Ortsbeiräten und wünscht einen guten Heimweg.  
Die Sitzung endet 20:56 Uhr.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Paul Kutzschbach  
Schriftführer

Tobias Kittlick  
Ortsbeiratsmitglied

Dr. Rainer Kempe  
Ortsbeiratsmitglied